

Verwendung von Kohlenfadenlampen.
Im Interesse der Vollaussnutzung der verfügbaren Mittel muß Wert darauf gelegt werden, daß — namentlich in Räumen, in denen lange Zeit künstliche Beleuchtung stattfindet — keine

Kohlenfadenlampen mehr gebrannt werden. Es müßte als unzulässige Verschwendung betrachtet werden, wenn diese Lampen in Benutzung blieben, da die Kohlenfadenlampen $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{4}$ Watt verbrauchen, während Metallfadenlampen für die

Dienstpflicht.

Mehrach sind Klagen folgenden Inhalts geäußert worden:

Bekanntlich beginnt das den Einberufungsausschüssen gemäß § 7 des H. G. B. übertragene Heranziehungsgebot damit, daß die Einberufungsausschüsse den einzelnen Dienstpflichtigen, welche sie zum Dienst heranziehen wollen, eine besondere schriftliche Aufforderung zugehen lassen. Der aufgeforderte Dienstpflichtige besitzt alsdann noch die Freiheit, sich selbst Dienstleistung zu suchen. Erst wenn eine Beschäftigung im Dienste nicht binnen 2 Wochen nach Ausstellung der Aufforderung herbeigeführt worden ist — worüber der Dienstpflichtige gemäß § 11 der Bundesratsverordnung vom 31. Jan. 1917 unverzüglich dem Einberufungsausschusse Mitteilung zu machen hat —, setzt der eigentliche Zwang des Gesetzes ein: namentlich kann der Dienstpflichtige durch den Einberufungsausschuss zu einer bestimmten Beschäftigung im Dienste „überwiesen“ werden. Jeder wird mit der dem Dienstpflichtigen hernach eingeräumten Freiheit oft Mißbrauch getrieben. Und zwar in der Weise, daß der Dienstpflichtige zwar zunächst eine Beschäftigung im Dienste aufnimmt, diese Beschäftigung aber schon nach kurzer Zeit wieder aufgibt.

Das Gesetz gibt aber die Mittel in die Hand, auch solchen bedauerlichen Erscheinungen wirksam zu begegnen.

Zunächst ist kein Zweifel, daß derjenige Dienstpflichtige, welcher einmal die besondere schriftliche Aufforderung erhalten hat, nicht ein zweites Mal aufgefordert zu werden braucht. Er steht namentlich dem Einberufungsausschuss zur Verfügung und kann sofort zu einer bestimmten Beschäftigung im Dienste überwiesen werden. Die vorherige Aufforderung zum freiwilligen Eintritt in eine kriegswichtige Beschäftigung ist eine Rechtswohltat, die jeder Dienstpflichtige nur einmal genießt; sie ist verbraucht, wenn er einmal aufgefordert worden ist, und der Zwang des Gesetzes greift namentlich nicht.

Freilich besteht die Gefahr, daß ein Dienstpflichtiger, wenn er nun einmal ein Verständnis für den Krieg hat, die besondere schriftliche Aufforderung erhält, nicht ein zweites Mal aufgefordert zu werden braucht. Er steht namentlich dem Einberufungsausschuss zur Verfügung und kann sofort zu einer bestimmten Beschäftigung im Dienste überwiesen werden. Die vorherige Aufforderung zum freiwilligen Eintritt in eine kriegswichtige Beschäftigung ist eine Rechtswohltat, die jeder Dienstpflichtige nur einmal genießt; sie ist verbraucht, wenn er einmal aufgefordert worden ist, und der Zwang des Gesetzes greift namentlich nicht. Freilich besteht die Gefahr, daß ein Dienstpflichtiger, wenn er nun einmal ein Verständnis für den Krieg hat, die besondere schriftliche Aufforderung erhält, nicht ein zweites Mal aufgefordert zu werden braucht. Er steht namentlich dem Einberufungsausschuss zur Verfügung und kann sofort zu einer bestimmten Beschäftigung im Dienste überwiesen werden. Die vorherige Aufforderung zum freiwilligen Eintritt in eine kriegswichtige Beschäftigung ist eine Rechtswohltat, die jeder Dienstpflichtige nur einmal genießt; sie ist verbraucht, wenn er einmal aufgefordert worden ist, und der Zwang des Gesetzes greift namentlich nicht.

Nicht interessante Berichte macht die Abteilung 3 des Krisikomitees vom roten Kreuz zurzeit mit der Verarbeitung eines von einer Lenneber Firma hergestellten Papier-Webstoffes zu Wäschezeugen, Kleidern usw. Der Stoff ist fest, und selbst unter Anwendung von großer Gewalt kaum zerreißen. Die Kaiserin interessierte sich bei Gelegenheit ihres vorgestrigen Besuches in der Abteilung ganz besonders für diese Berichte und stellte selbst Zerreißproben an. Handtücher sind bereits angefertigt und haben sich als recht haltbar erwiesen. Die neuesten Berichte sind auf die Herstellung von Kleidern gerichtet.

Eisenbahnverkehr und Kohlenbedarf. Die Eisenbahnverwaltung weist darauf hin, daß die Aufgaben, die ihr im kommenden Herbst und in den darauf folgenden Monaten erwachsen werden, derart zahlreich und gewichtig sind, daß jetzt schon eine Entlastung des Verkehrs notwendig werden muß. Es kann dies dadurch geschehen, daß die jetzigen verkehrsschwächeren Monate dazu benutzt werden, die Brennstoffe (Kohlen, Holz) zu beziehen, die im Winter voraussichtlich benötigt werden, und die Vorräte einzuweilen zu lagern.

Wo für den Bezug für Kohlen die Benutzung des Wasserwegs in Frage kommt, ist hieran zur Erleichterung des Eisenbahnverkehrs, soweit irgend möglich, Rücksicht zu nehmen.

* Die Handelskammer Wiesbaden sendet uns folgendes zur Veröffentlichung: Nachweis der

aus dem neutralen Ausland eingeführten Web-, Wirt- und Strickwaren. Bei den Nachprüfungen durch die Revisoren der königlichen stellvertretenden Generalkommandos oder des Kriegsministeriums in bezug auf die Bestimmungen der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Web-, Wirt- und Strickwaren vom 1. Februar 1916 (R. M. 1000/11 15. A. R. A.) macht der Nachweis, daß einzelne Waren oder Teile derselben nach dem 8. Dezember 1915 aus dem neutralen Ausland eingeführt sind, häufig Schwierigkeiten. Es wird deshalb wiederholt nachdrücklich darauf hingewiesen, daß dieser Nachweis seitens der Revisoren nur dann als erbracht angesehen werden kann, wenn die Voraussetzungen dazu von den einschlägigen Firmen erfüllt worden sind. — Interessenten können hierüber von der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden nähere Auskunft erhalten.

Neueste Drahtnachrichten.

in Großes Hauptquartier, 16. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Wieder steigerte sich die Kampfsamkeit an der flandrischen Front erst in den Mittagsstunden. Starke Feuer lag in der Gegend von Dullebeke und westlich von Warneton, wo ein englischer Angriff durch die zusammengefaßte Wirkung unserer Batterien niedergehalten wurde.

An mehreren Stellen der Aisne-Front kam es zu heftigen Kämpfen. Nach dem Scheitern der Angriffe am 14. Juni, abends, griffen gestern morgen die Engländer erneut östlich von Loos an. Anhaltische und brandenburgische Bataillone wiesen den Feind ab und warfen ihn in den Nachkampf zurück, wo er eingedrungen war.

Nordwestlich von Bullecourt wurden die Engländer, die am frühen Morgen bis in unseren zweiten Graben vordrangen, durch einen kräftigen Gegenangriff von dort wieder verdrängt. Heute früh haben sich hier und östlich von Ronch neue Geschehnisse entwickelt.

Deeresgruppe deutscher Kronprinz.

Längs der Aisne und im Westteil der Champagne nahm die Artillerietätigkeit abends erheblich zu und blieb an vielen Stellen auch in der Nacht lebhaft.

Front des

Herzogs Albrecht von Württemberg.

Erkundungsvorstöße brachten in der Lothringischen Ebene eine Anzahl Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine Änderung der Lage.

An der

Mazedonischen Front

hielt sich die Gefechtsamkeit in ruhigen Grenzen.

Der erste Generalquartiermeister:

v. Ludendorff.

in Großes Hauptquartier, 17. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In Flandern war der Artilleriekampf abends südlich von Ypern und nördlich von Armentières stark. Südwestlich von Warneton trafen englische Abteilungen zweimal vor; sie wurden zurückgeschlagen.

Vom Kanal von La Bassée bis zur Bahn Arras—Cambrai herrschte rege Kampfsamkeit der Artillerien. Bei Ronch und Croiselles setzten die Engländer ihre Vorstöße morgens und abends fort. Während der Feind östlich von Ronch glatt abgewiesen wurde, drang er nordwestlich von Bullecourt vorübergehend in unsere Gräben ein. In Gegenstößen, bei denen wir über sieben Gefangene einbrachten, wurde die Stellung zurückgewonnen.

Auch südwestlich von Cambrai sowie zwischen Somme und Duse zeigte sich der Feind ruhiger als in der letzten Zeit.

Deeresgruppe deutscher Kronprinz.

An der Aisnefront schmolz das Feuer zeitweilig zu erheblicher Stärke an.

Am Chemin des Dames brachen abends Stoßtrupps eines bayerischen Regiments in die französische Stellung nordwestlich des Wehlfes Durtebise, erkämpften sich den Besitz einer Bergasse und hielten sie gegen drei starke Gegenangriffe. 25 französische Jäger mit vier Maschinengewehren wurden hier eingebracht.

In der Champagne war vielfach die Feuer-tätigkeit rege.

Front des

Herzogs Albrecht von Württemberg.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsamkeit westlich von Luck, südlich Boczow und im Karpaten-Borland nahm zu. Bei Brezchno wurde ein russischer Vorstoß abgewiesen.

Mazedonische Front.

In der Struma-Niederung räumen die Engländer mehrere Ortschaften, nachdem sie von ihnen in Brand gesteckt waren.

Der erste Generalquartiermeister:

v. Ludendorff.

in Großes Hauptquartier, 18. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Am Yserkanal beiderseits von Ypern, an der Ys und von La Bassée bis zum Sennebach während der Nachmittagsstunden lebhafteste Artillerietätigkeit.

Südwestlich von Warneton, östlich von Vermelles und bei Loos schritten englische Erkundungsvorstöße.

Ostlich von Croiselles schlugen, wie an den Vortagen, drei Versuche der Engländer fehl, im Angriff Roden zu gewinnen.

Deeresgruppe deutscher Kronprinz.

Im Anschluß an ein morgens mit Erfolg durchgeführtes Stoßtrupp-Unternehmen gegen die französischen Gräben bei Cerny nahm das Feuer auch in breiteren Abschnitten der Aisnefront und in der West-Champagne zu.

Deeresgruppe Herzog Albrecht.

Außer einigen glühend verlaufenen Vorfeldgefechten keine wesentlichen Ereignisse.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Südwestlich des Dolantsees wiesen bulgarische Posten mehrere englische Vorstöße ab.

Der erste Generalquartiermeister:

v. Ludendorff.

in Berlin, 15. Juni. (Amtlich.) 1. Eines unserer Marine-Flugzeuge griff am 14. Juni nachmittags vor der Themsemündung einen größeren Dampfer an und versenkte ihn.

2. Das Marineluftschiff „L 13“ wird seit dem 14. Juni vermisst. Englischen Nachrichten zufolge wurde das Luftschiff in der Nordsee von englischen Seestreitkräften abgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes

der Marine.

in Berlin, 15. Juni. (Amtlich.) Nach dem Goldhubericht vom 14. Juni hat der Atlantikdampfer „Kronland“, der am 14. Juni in New York eintraf, gemeldet, daß am 15. Mai ein großes U-Boot an der irischen Küste gesunken und gesunken sei.

Ein deutsches U-Boot kommt nicht in Frage; alle am 15. Mai an der irischen Küste in See geworfenen deutschen U-Boote sind wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt.

in Berlin, 16. Juni. (Amtlich.) Seit dem Herbst 1916 wurden, wie bekannt, deutsche Kriegsgefangene im Operationsgebiet der englischen Armee in Frankreich, zum Teil sogar in der Feuerszone, bei unwürdiger Behandlung und Unterbringung zu völkerrechtswidrigen Arbeiten gezwungen. Deutsche Proteste blieben erfolglos. Daher schritt die deutsche Heeresverwaltung im Februar 1917 zur Vergeltung.

Eine Anzahl der englischen Kriegsgefangenen wurde in die Feuerszone übergeführt und dort den gleichen Bedingungen unterworfen, wie die Kriegsgefangenen Deutschen hinter der englischen Front. England wurde diese Gegenmaßregel vorher angekündigt und gleichzeitig mitgeteilt, daß sie in Kraft bleiben würde, bis alle deutschen Kriegsgefangenen mindestens 30 Kilometer hinter die Front zurückgenommen seien, wo sie nicht mehr durch deutsches Feuer gefährdet sind. Die Gegenmaßregel erfüllte die deutsche Forderung und erklärte, daß die Rückführung aller deutschen Kriegsgefangenen auf 30 Kilometer hinter die Front namentlich

beendet ist. Daraufhin veranlaßte die Heeresverwaltung, daß auch die englischen Kriegsgefangenen auf mindestens 30 Kilometer hinter die Front zurückgeführt werden.

(1.) Der kritischste Moment des englischen Weltreiches. Das Berner „Tagblatt“ meldet aus London: Nach der „Daily Mail“ sagte der englische Generalstabschef Robertson dieser Tage bei Verabschiedung der Kadetten von Woolwich: „Ihr tretet in die Armee zum allerkritischsten Zeitpunkt der Geschichte des englischen Weltreiches ein. Die Zukunft Englands liegt im Dunkeln und ist mit großen Folgen verknüpft, und diese Zukunft liegt hauptsächlich in Eurer Hand.“

Washington, 14. Juni. (Nicht amtlich.) Au er-
kennung. Wilson hielt heute in einer großen
parlamentarischen Versammlung eine Rede, in der er
das amerikanische Volk darauf hinwies, daß
das Ausland, nachdem es den größeren Teil seines
äußeren Eroberungsplans ausgeführt habe, jetzt
den neuen Platz betreibe, nämlich eine Frie-
denspolitik.

Einsehen wird. Der Krieg wurde von den Militarischen Gewaltshabern Deutschlands begonnen, die sich auch als die Gewalthaber Oesterreich-Ungarns erweisen haben. Sie betrachten die Nationen nur als dienstbare Einrichtungen, die sie entweder durch Gewalt oder durch List bezwingen oder für ihre Zwecke bekehren können. Sie betrachten insbesondere die kleinen Staaten und Völker, die mit Gewalt von ihnen überlistet werden konnten, als natürliche Werkzeuge ihrer Herrschaft. Ihr Plan war, den Gürtel der deutschen Militärmacht und politischen Herrschaft quer durch die Mitte von Europa über das Mittelländische Meer hinaus in das Herz von Asien zu ziehen, und Oesterreich-Ungarn war hierbei ein Werkzeug, wie Serbien, Bulgarien und Türkei. Dieser Traum hat sein Herz in Berlin verwirklicht. Der Gedanke der Zusammengehörigkeit der Rasse vollständig. Die Wahl der Völker spielte keine Rolle in der geplanten gemeinsamen Vertheilung der politischen und materiellen Einheiten, die nun durch Gewalt zusammengehalten werden konnten. Es ist nicht leicht, den Grund für einen Frieden, der jetzt von Berlin fundirt wird, zu verstehen. Vom Frieden ist in Deutschland seit einem Jahr oder mehr die Rede, nicht von einem Frieden aus eigenem Willen, sondern auf Veranlassung der Nationen, denen darüber es jetzt der Ansicht ist, im Vortheil zu

tein. Diese Regierung hat außerdem noch andere
 wertvolle Vänder in ihren Händen. Sie besitzt
 einen wertvollen Teil Frankreichs, obwohl mit
 langsam erstarkendem Größ, und so gut wie
 ganz Belgien. Ihre Armee drückt hart auf Ruß-
 land. Diese Regierung kann nicht weiter gehen
 und will nicht, zurückzugehen. Sie wünscht ein
 Gewicht abzunehmen, bevor es zu spät ist. Sie
 hat nur noch wenig anzubieten für ein Pfund
 Fleisch, das sie fordern wird. Die militärischen
 Gewaltthaber, unter denen Deutschland blühet, sehen
 sehr klar, bis zu welchem Punkte sie das Schick-
 sal brachte. Wenn sie zurückgehen oder
 auch nur einen Zoll weit zum Rückzug
 gezwungen werden, wird ihre Macht
 im Inlande wie im Auslande ein Strich
 werden. Jetzt denken sie mehr an ihre Macht
 im Innern als an ihre Macht im Auslande.
 Diese Furcht zog in ihre Herzen ein,
 sie haben nur noch einen Weg, ihre militärische
 Macht dauernd aufrecht zu erhalten oder ihren
 beherrschenden politischen Einfluß zu behaupten.
 Wenn sie den Frieden jetzt erreichen könnten, mit
 dem ungeheuren Vortheil, den sie noch in Händen
 haben, dann werden sie sich vor dem deutschen
 Volke gerechtfertigt haben, dann werden sie mit
 Gewalt gewonnen haben, was sie friedlich zu
 gewinnen verbrachten, nämlich die Anerkennung
 der deutschen Macht und die gewaltige Weigerung
 der Möglichkeiten für die deutsche Zukunft und
 den deutschen Handel. Wenn ihr das nicht gelingt,
 wird sie ihr Volk hürzen. Wenn ihr Erfolg haben,
 ist Deutschland und die Welt verloren. Wenn sie
 Mißerfolg haben, ist Deutschland a-
 rettet. Die Welt wird Friede haben, die Welt
 kann sich für den Frieden zu ammenhelfen und
 Deutschland kann der Vereinigung beitreten. Ver-
 stehen Sie nun die Friedensarrange und weshalb
 die Herren Deutschlands nicht zögern, jede Tätig-
 keit anzuwenden, die den Erfolg verspricht, den
 sie erstreben, die Täuschung der Nationen? Ihr
 augenblickliches, besonderes Ziel ist, alle die zu
 täuschen, die in der ganzen Welt für die Rechte
 der Völker und die Selbstregierung der Nationen
 eintreten. Denn sie sehen ein, wohl riesig starke
 Ströme der Vortragskraft und des Liberalismus sie
 aus diesem Kriege ziehen. Sie benutzen Liberale
 für ihre Unternehmungen, sobald sie aber einmal
 Erfolg haben, werden diese Männer, die jetzt ihr
 Werkzeug sind, unter der Wucht des großen mili-
 tärlichen Reiches zu Staub zerfallen werden. Die
 russischen Revolutionären werden von
 der Hölle und Mißthaten Westeuropas abgegrenzt
 werden, die Gegenrevolution wird
 gefördert und unterstützt werden. Deutsch-
 land selbst wird die Gelegenheit, frei zu werden,
 verlieren, und ganz Europa wird sich für den
 nächsten endgültigen Kampf blicken. Die unheil-
 volle Intrige wird in unserem Lande nicht weniger
 tätig betrieben wie in Rußland und in den allen
 Ländern Europas, in denen Agenten und die von
 der kaiserlichen Regierung beorderten Intrige haben.
 Seine Regierung hat hier viele Fälschungen sowohl
 in hohen wie in niederen Stellungen. Sie haben
 eintreten, Annäherung zu üben und halten sich
 innerhalb des Gesetzes. Sie erklären, daß sie die Her-
 ren liberale Ziele verfolgen und sagen, daß dies
 ein auswärtiger Krieg sei, durch den Amerika keine
 Gefahr droht, weder was jetzt bezieht, noch was
 eine Einrichtung anbelangt. Sie stellen
 England in den Mittelpunkt der Bühne.
 Sie reden von Englands Ohngefähr seine wirt-
 schaftliche Herrschaft in der ganzen Welt geltend
 zu machen. Sie rufen unsere alte Ueberlieferung
 des Meinnehmens an und versuchen, die Regierung
 durch falsche Vandalische Klärungen gegenüber ihren
 Grundfragen zu untergraben. Sie werden aber
 nicht weit kommen. Ihre Fälschung verläßt sie über-
 all. Diese Tatsachen sind der ganzen Welt bekannt.
 Eine bemerkenswerte Tatsache, die weit über allen
 anderen steht, ist die, daß dies der Kampf der Völ-
 ker für die Freiheit und das Recht der
 Selbstregierung bei allen Nationen
 der Welt ist und der Krieg, durch den in der
 Welt die Sicherheit geschaffen werden soll für alle
 Völker, die auf ihr Leben bedacht sind, mit Ein-
 fluß des deutschen Volkes. Wir haben die Wahl,
 ob diese Dummheit und Mäthierung mit roher
 Gewalt zu durchbrechen und mitzubelfen, die Welt
 zu befreien, oder seilab zu stehen und zuzusehen,
 daß sie von den nur durch das Gewicht der Waffen
 und willkürliche Maßnahmen von selbst eingeschieben
 werden der Nation, die die größten Armeen und
 widersprechlichen Rüstungen aufrecht erhalten
 kann, beherrscht wird. Für uns gab es nur eine
 Wahl. Wir trafen sie. Welche dem Mann oder der
 Gruppe von Männern, die uns in den Weg treten
 wollen an dem Tage des Entschlusses, da jener
 Grundsat, der uns teuer ist zu verteidigen, zu
 hvern ist für die Rettung der Nation.

Mr. White trat wieder ein.

Mr. White ist, wie ihm geheißen worden war und sah seinen Herrn erwartungsvoll an in seiner ruhig abwartenden Art.

„Oh Jes, Mr. Großholl, ich verstehe.“

Mr. White verneigte sich und machte einige Anzeigen.

„Papa! Das ist doch wohl — ich weiß doch
 nicht, ob ich mit der jungen Dame harmoniere
 wenngleich —“

erant. Schriftleitung: N. L. M e b , Rüdelsheim.

Aus Gesundheitsrücksichten ist Milch im Haushalt sofort abzukochen, und soll auch nur im gekochten Zustande genossen werden.



Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir Allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

**Gustav Buff u. Frau
Hans Buff
Frieda Schwarz.**

Rüdesheim, Wiesbaden, den 18. Juni 1917.



Infolge einer am 6. Juni bei St. Quentin erlittenen Verwundung starb den Heldentod fürs Vaterland der Landesbankankwärter

Karl Buff.

Wir betrauern in dem Verstorbenen, der erst kurze Zeit im Vorbereitungsdienst der Nassauischen Landesbank stand, einen strebsamen und pflichttreuen Beamten, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1917.

**Direktion
Der Landeshauptmann der Nass. Landesbank.
Krekel. Klau.**

Kreisverband für Handwerk u. Gewerbe im Rheingaukreis.

Einladung zur Hauptversammlung

am Sonntag, den 24. Juni 1917, nachmittags 3 Uhr,
im Restaurant „Rheingauer Hof“ in Winkel.

Tagesordnung:

1. Errichtung einer Krankenkasse für selbständige Gewerbetreibende im Gewerbeverein für Nassau.
2. Errichtung einer Beratungs- und Auskunftsstelle für Handwerker im Rheingaukreis.
3. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.

Um zahlreiche Beteiligung aller Gewerbetreibenden und Handwerker bittet

der Vorstand:

J. H.:

Ferd. Leonhard,
Vorsitzender.

Karl Bruns,
Schriftführer.

Leonhardi's Schreib- u. Copiertinten sowie flüssigen Leim

empfehlen zu Fabrikpreisen

Fischer & Metz, Rüdesheim.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Philipp

geb. Seith

im Alter von 54 Jahren heute Abend 8 1/2 Uhr unerwartet nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Dieses zeigt tiefbetrußt an

Familie Friedrich Philipp.

Rüdesheim, den 16. Juni 1917.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. Juni, nachmittags 5 1/2 Uhr, die feierlichen Exequien am Mittwoch Morgen um 6 1/2 Uhr statt.

Verloren

Perfektentel mit Portemonnaie
und Inhalt Sonntag Abend Trajekt
— Rüdesheim — Niederwald.
Abzugeben Bürgermeisteramt.
Rüdesheim a. Rh.

2 Schreibgehilfinnen

zur Bedienung der Schreibmaschine
und Führung des Journals gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen an
**Landratsamt,
Rüdesheim.**

Männer, Burschen und Mädchen

(nicht unter 16 Jahren) für unsere
Munitionsfabrik gesucht.

**Konstruktionswerk Bingen,
Bingen a. Rh.**

Maurer, Tagelöhner, Hilfsarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

M. Merz,

Baugeschäft, Rüdesheim.

Herrn

für Büro (Expedition) zum sofortigen
Einstritt gesucht.

Val. Waas, Geisenheim.

Schön gelegene

Wohnung,

eventuell kleines Haus von 5 oder
6 Zimmern nebst Küche und Man-
sarde für kleinen Hausstand (3 Per-
sonen) per 1. Juli zu mieten gesucht.

G. H. Fr. Offerten mit näheren
Angaben und billigstem Preis unter
E. V. G. an die Exped. ds. Bl.

Meine Wohnung

im 1. Stock, Geisenheimerstraße 42
ist anderweitig zu vermieten.

**Ferd. Rob. Frapp
Rüdesheim.**

Gebildeter, militärfreier

Herr,

verheiratet, wünscht sofort oder später
dauernde Stelle auf Kontor od. Bü-
ro. Übernimmt auch Beaufsichtigung von
Keller- und Weinbergarbeiten.

Offerten mit Gehaltsangaben unter
G. H. 48 an die Exped. ds. Bl.

Alle Sorten

irdenes Geschirr

als: Koch-, Tisch- und Blumen-
töpfe, Schüsseln u. dergl. etc. etc.
haben bei

Frau Preussig,

Wilhelmstraße 4, Rüdesheim.

Wir suchen zum 1. Juli
einen jungen Mann (event. Fräulein)
für

Buchhaltung und Korrespondenz.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und
Zeugnisausschnitten erbeten an die

Spar- u. Leihkasse

e. G. m. b. H.

Geisenheim.

Keller u. Kelterhaus

im Rheingau, bevorzugt Rüdes-
heim, dauernd zu mieten event.
Anwesen zu kaufen gesucht.

Offert. u. A. B. C. 50 an
die Annoncenexpedition Rüdes-
heim, Bingen a. Rh.

Kaufmännischer Verein Mittel-Rheingau.

Dienstag, den 19. Juni

abends 8 Uhr:

Mitgliederversammlung

im Hotel „zur Linde“ in Geisenheim.

Der Vorstand.